



LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)
DER LANDRAT

Beschlussvorlage Amt für Naturschutz und Landschaftspflege Tagesordnungspunkt: ____		Drucksachen-Nr.: 2011-16/0734/1 Status: öffentlich Datum: 20.06.2014		
Termin	Beratungsfolge:	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthalt.
17.06.2014	Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Planung	13	0	0
03.07.2014	Kreisausschuss			
10.07.2014	Kreistag			

Bezeichnung:

Antrag der CDU/FDP-Gruppe vom 25.02.2014: Bewerbung um den Status einer Modellregion für das Gebiet des "Gnarrenburger Moores"

Sachverhalt:

Anliegenden Antrag der CDU/FDP-Gruppe vom 25.02.2014 hat der Kreistag in seiner Sitzung am 20.03.2014 zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Planung verwiesen.

In dessen Sitzung am 17.06.2014 wurde aus der letzten Sitzung des „Runden Tisches“ darüber berichtet, dass das Nds. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz ein neues Landesprogramm „Niedersächsische Moorlandschaften“ auflegen werde. Es bestehe aus einem zeitnah umzusetzenden Sofortprogramm mit Schwerpunkt auf landeseigenen Flächen und einem auf 20 Jahre konzipierten Langzeitprogramm, welches dem Förderprogramm zur Umsetzung von Maßnahmen „Klimaschutz und Moorentwicklung“ bis 2020 diene. Gegenstand der Förderung seien auch Pilotprojekte, Modellvorhaben und Modellregionen. In diesem Zusammenhang signalisierte eine Vertreterin des Ministeriums großes Interesse an dem in Arbeit befindlichem „Zukunftskonzept zur nachhaltigen Entwicklung des Gnarrenburger Moores“. Im Herbst dieses Jahres könne mit einer entsprechenden Förderrichtlinie gerechnet werden.

Vor diesem Hintergrund hat der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Planung empfohlen, den vorliegenden Antrag der CDU/FDP-Gruppe dahingehend abzuändern, dass noch keine umfassende Bewerbung um den Status der Modellregion für das „Gnarrenburger Moor“ erfolgen soll, aber man ein deutliches Signal nach Hannover senden wolle.

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis Rotenburg (Wümme) schlägt das „Gnarrenburger Moor“ als Modellregion im Rahmen des Landesprogrammes „Niedersächsische Moorlandschaften“ vor.